

Eine Ohrfeige für die Menschenrechte

Die Verantwortung der Tabakkonzerne und der Schweizer Regierung angesichts der Tabakepidemie

Kurzfassung

Die Bekämpfung des Tabakkonsums ist Teil der Vertretung der Menschenrechte, insbesondere der Rechte auf Gesundheit und eine gesunde Umwelt sowie der Kinderrechte. Fand der Zusammenhang zwischen Tabakindustrie und Menschenrechtsverletzungen bisher noch wenig Anerkennung, gewinnt er in der öffentlichen Debatte nun zunehmend an Bedeutung. Der Menschenrechtsansatz ermöglicht es, den Kampf gegen die Tabakepidemie zu verstärken, die massgeblich von der in der Schweiz so einflussreichen Tabakindustrie herbeigeführt wird.¹ Dieser Ansatz ermöglicht es, über die rein gesundheitliche Dimension der Tabakregulierung hinauszugehen.²

Während die Tabakkonzerne versuchen, den Begriff der Menschenrechte zu instrumentalisieren, um ihre Aktivitäten zu legitimieren,^{3,4} stellen internationale Instanzen klar, dass die Produktion und der Verkauf von Tabak mit der Einhaltung dieser Grundrechte unvereinbar sind.^{5,6} In der Schweiz und im Ausland versucht die Tabakindustrie, die Präventionspolitik zu untergraben,⁷ indem sie in ihren Marketingstrategien besonders auf Kinder und Jugendliche abzielt,^{8,9} während sie gleichzeitig erheblich zur Umweltzerstörung beiträgt.¹⁰

Das Recht auf Leben und Gesundheit sowie andere Grundrechte sind in internationalen Verträgen verankert, insbesondere in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und der Konvention über die Rechte des Kindes (KRK), die alle von der Schweiz ratifiziert wurden.¹¹ Damit hat sich die Schweiz zum Schutz und zur Förderung dieser Rechte verpflichtet. Aber sie tut es nicht, wenn es um das Thema Tabak geht. Die Tatsache, dass die Schweiz keine Massnahmen zur Tabakprävention umsetzt, deren Wirksamkeit wissenschaftlich anerkannt ist und die von allen Gesundheitsbehörden befürwortet werden, oder anders ausgedrückt, die Tatsache, dass die Schweiz die Gesundheit ihrer Bevölkerung nicht vor den verheerenden Auswirkungen des Tabaks schützt, stellt eine eklatante Verletzung dieser internationalen Verpflichtungen dar.¹² Darüber hinaus macht sich der Bund, indem er den Tabakmultis günstige Rahmenbedingungen bietet, mitschuldig an den Menschenrechtsverletzungen, die diese Unternehmen in der Schweiz und weltweit begehen – insbesondere in Ländern mit niedrigem Einkommen, die bereits von Problemen wie Armut und mangelndem Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung betroffen sind.^{13,14}

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Schweiz ihre Verantwortung wahrnimmt, indem sie Massnahmen zur Tabakprävention ergreift, die den Empfehlungen der WHO-Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle entsprechen, die die Schweiz zwar unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert hat. Diese Massnahmen sind für den Schutz des Rechts auf Gesundheit, des Rechts auf eine gesunde Umwelt und der Kinderrechte von zentraler Bedeutung.

¹ Tobacco Global Index. <https://globaltobaccoindex.org/>

² Comité National Contre le Tabagisme. Lutter contre l'épidémie tabagique pour renforcer les droits humains. Verfügbar unter: <https://cnct.fr/plaidoyers/lutter-contre-lepidemie-tabagique-pour-renforcer-les-droits-humains/>. Abgerufen am 5. September 2024.

³ Philip Morris International. (2024). Respect human rights. Verfügbar unter: <https://www.pmi.com/sustainability/fundamentals/respect-human-rights>. Abgerufen am 5. September 2024.

⁴ British American Tobacco. Human rights and modern slavery. Verfügbar unter: <https://www.bat.com/sustainability-and-esg/social-impact/human-rights-and-modern-slavery>. Abgerufen am 5. September 2024.

⁵ United Nations Global Compact. Frequently Asked Questions. Verfügbar unter: <https://unglobalcompact.org/about/faq>. Abgerufen am 5. September 2024.

⁶ Buess, M., Schiller, D., Schneider, T., Maurer, M., Borer, H., Thurnheer, R., Köhler, E., Junker, L., Jahn, K., Grob, M., Rüdiger, J., Geiser, T., Helfenstein, E., Solèr, M., Fiechter, R., Sigrist, T., Brun, P., Barandun, J., Kotai, E., López-Campos, J. L., ... Stolz, D. (2017). Treatment of COPD Exacerbation in Switzerland: Results and Recommendations of the European COPD Audit. Respiration; international review of thoracic diseases, 94(4), 355-365. <https://doi.org/10.1159/000477911>.

⁷ Turuban P. (2022). Wie die Tabaklobby die Schweizer Politik beeinflusst. Swissinfo.ch. Verfügbar unter: <https://www.swissinfo.ch/ger/politik/wie-die-tabaklobby-die-schweizer-politik-beeinflusst/47310538>. Abgerufen am 5. September 2024.

⁸ National Cancer Institute (2008). The Role of the Media in Promoting and Reducing Tobacco Use. Tobacco Control Monograph No. 19. U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health, National Cancer Institute. Verfügbar unter: https://cancercontrol.cancer.gov/sites/default/files/2020-08/m19_complete.pdf. Abgerufen am 5. September 2024.

⁹ Canevascini, M., Kuendig, H., Perrin, H., & Véron, C. (2014). Observatoire des stratégies marketing pour les produits du tabac en Suisse romande, 2013-2014. Verfügbar unter: <https://observatoire-marketing-tabac.ch/>. Abgerufen am 5. September 2024.

¹⁰ World Health Organization (2022). Tobacco: poisoning our planet. Verfügbar unter: <https://www.who.int/publications/i/item/9789240051267>. Abgerufen am 5. September 2024.

¹¹ UN Treaty Body Database. Verfügbar unter: https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?Lang=en. Abgerufen am 5. September 2024.

¹² Vereinte Nationen (2000). Substantive issues arising in the implementation of the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. Verfügbar unter: https://digitallibrary.un.org/record/425041/files/E_C.12_2000_4-EN.pdf?ln=fr. Abgerufen am 5. September 2024.

¹³ Maurisse M. (2019). Les cigarettes suisses font un tabac en Afrique. Public Eye. Verfügbar unter: <https://stories.publiceye.ch/tabac/>. Abgerufen am 5. September 2024.

¹⁴ Campaign for Tobacco-Free Kids (2016). Global Legal Center. Litigation Spotlight: Philip Morris v. Uruguay. Verfügbar unter: [https://www.tobaccofreekids.org/what-we-do/global/legal/trade-and-investment/philip-morris-v-uruguay#:~:text=Costs%3A%20The%20government%20of%20Uruguay,arbitration%20costs%20were%20%241.5%20million](https://www.tobaccofreekids.org/what-we-do/global/legal/trade-and-investment/philip-morris-v-uruguay#:~:text=Costs%3A%20The%20government%20of%20Uruguay,arbitration%20costs%20were%20%241.5%20million.). Abgerufen am 5. September 2024.